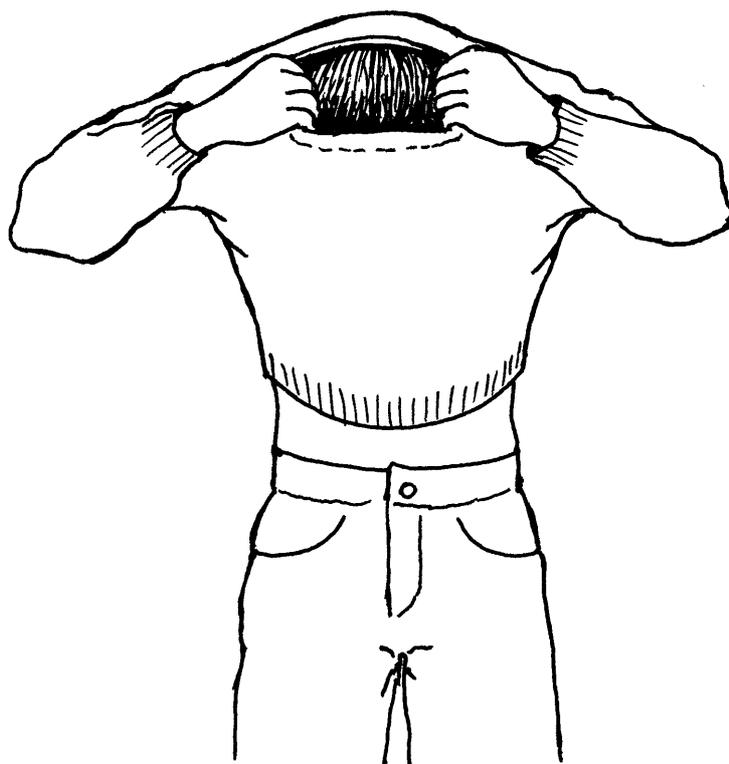


Die Elektrizität

Der „elektrische“ Bernstein

Vor etwa 2600 Jahren beobachtete der griechische Philosoph Thales von Milet etwas Aufregendes: Er nahm ein Stück Bernstein* und rieb es mit einem weichen Wolltuch. Dadurch bekam der Bernstein eine Anziehungskraft und verhielt sich wie ein Magnet: Von einer geheimnisvollen Kraft gezogen hüpfen Staubteilchen und Korkschnipsel zum Bernstein hin und hafteten daran. Eine Erklärung hatten die Menschen damals nicht für diese Erscheinung. Heute weiß man: Der Bernstein wurde durch das Reiben mit dem Tuch elektrisch aufgeladen. Diese Elektrizität fließt nicht, sie ist „statisch“. Sie wirkt wie ein Magnet. Sicher ist dir schon aufgefallen, dass es knistern kann, wenn du einen Pullover aus Kunstfaser über den Kopf ziehst. Die kleinen Blitze, die dieses Knistern verursachen, kannst du sogar im Dunkeln sehen! Diese „Mini-Gewitter“ entstehen, weil sich Elektrizität entlädt.

Der Name „Elektrizität“ ist auf diese ersten Beobachtungen zurückzuführen. Das griechische Wort für Bernstein ist „elektron“. Daher kommt unser heutiger Begriff „Elektrizität“.



*Manchmal hörst du es knistern, wenn du deinen Pullover ausziehst.
Wenn es ganz dunkel ist, kannst du die kleinen Blitze auch sehen.*

*Bernstein ist das versteinerte Harz von Nadelbäumen aus der Urzeit. Es ist goldgelb.